

**myops**

Berichte aus der Welt des Rechts

**myops**

Berichte aus der Welt des Rechts

Herausgeber:

Rainer Maria Kiesow

Benjamin Lahusen

Regina Ogorek

Dieter Simon

Verlag C.H. Beck

Schriftleitung und Information:

Rainer Maria Kiesow

Max-Planck-Institut

für europäische Rechtsgeschichte

Hausener Weg 120

60489 Frankfurt am Main

kiesow@mpier.uni-frankfurt.de

Redaktion:

Elena Barnert

Christiane Lahusen

Franziska Schulte Ostermann

Verlag C.H. Beck

Erscheinen:

Januar, Mai, September (1. Werktag)

Erstes Heft: 3. September 2007

Umfang: 66 Seiten

Format: 14,1 × 22,4 cm

Gestaltung:

Elmar Lixenfeld



## Berichte aus der Welt des Rechts

Myops ist eine Fliege. Fliegen sind lästig, zumal dann, wenn sie einen Stachel haben. Myops hat einen Stachel und will ihn gebrauchen.

Die klassische Myops hatte es auf Athen abgesehen. Athen war ein großes und edles Ross, das seiner Größe wegen zur Trägheit neigte und deshalb des unaufhörlichen Ansporns bedurfte, sollte es nicht Gedankenlosigkeit und Seelentaubheit anheimfallen. So sah es jedenfalls Sokrates und übernahm die Aufgabe des Sporns – der Stechfliege, die unbemerkt kommt und geht, dem edlen Ross einen kurzen Stich zufügt, und es dadurch unsanft aus seinem behäbigen Trott bringt.

Lethargie ist bequem. Die Schläfrigen, die man aufscheucht, sind fast immer mürrisch statt dankbar. Ihr Verdruss gilt dem aufdringlichen, anmaßenden und ermüdenden Stachelträger. Im Falle des Sokrates führte dieser Verdruss zur Anklage und Hinrichtung wegen Religionsfrevels und Jugendverführung.

Die heutige Myops hat es auf die Rechtslandschaft abgesehen. Durch diese Gefilde will sie schwirren, um Gesetzgeber und Urteiler, Rechtsverwalter und Ordnungserzeuger, Normdeuter und Regelkundler mit kleinen, schmerzhaften Stichen um die schädliche Gemütlichkeit zu bringen. Beliebt wird auch diese Myops nicht werden; man wird sie als genauso störend empfinden wie ihre klassische Vorgängerin.

Und doch wird Myops unverdrossen aus der Welt des Rechts berichten: reflektieren, wo Nachdenken erforderlich ist, kritisieren, wo eingeschlagene Wege allzu bereitwillig weitergegangen werden, polemisieren, wo ein radikaler Standpunkt nottut. Dass ihre Stiche gottgewollt sind, glaubt die Stechfliege nicht; dass sie der Sache dienen, umso mehr.

Myops-Autoren nehmen die Rechtswelt kritisch ins Visier. Kurz, knapp und verständlich berichten sie von schlechten Schriften, ungläublichen Urteilen, Verirrungen der Forschung und Verwirrungen der Lehre, von Absurditäten der Verwaltung und Besonderlichkeiten der Rechts-Praxis überhaupt. Myops überlässt die wohlwollende Betrachtung den anderen. Wer Sorge hat, jemandem auf die Füße zu treten, wird vielleicht über, aber nicht in Myops schreiben.

**myops** (μύωψ)

1. *medizinisch*: kurzsichtig;
2. *biologisch*: Stechfliege, Bremse;
3. *metaphorisch*: Selbstbezeichnung des Sokrates während seiner Apologie.